



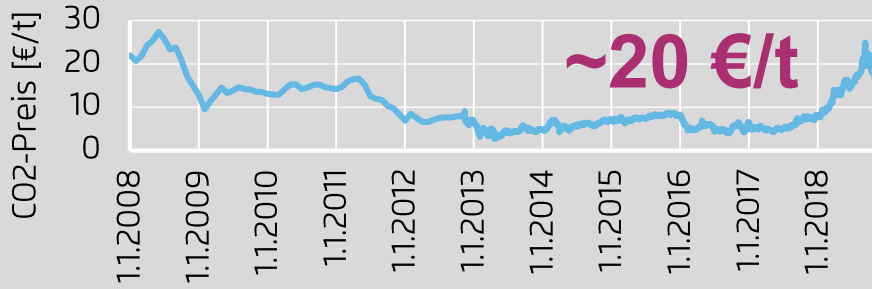
Eine Neuordnung der Abgaben und Umlagen auf Strom, Wärme und Verkehr

*Optionen für eine aufkommensneutrale
CO₂-Bepreisung*

Dr. Patrick Graichen

BERLIN, 19. NOVEMBER 2019

Ausgangslage: Deutschland hat aktuell einen niedrigen CO₂-Emissionshandels-Preis für Energie und Industrie und *keinen* CO₂-Preis für Verkehr, Gebäude und Landwirtschaft

	Europäischer Emissionshandel (ETS)	EU „Effort Sharing“-Regulierung
Erfasste CO ₂ -Sektoren	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energiewirtschaft ▪ Energieintensive Industrie (u.a. Eisen-, Stahl-, Aluminium-, Zement-, Kalk-, Papier und Chemie-Industrie) ▪ EU-Luftverkehr <p style="text-align: right;">ca. 50 %</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehr (außer EU-Luftverkehr) ▪ Gebäude ▪ übrige Industrie und Gewerbe ▪ Landwirtschaft <p style="text-align: right;">ca. 50 %</p>
CO ₂ -Preis	 <p>CO₂-Preis [€/t]</p> <p>~20 €/t</p> <p>EEX, DEHSt</p>	<p style="text-align: center;">X</p> <p style="text-align: center;">(bisher <u>keine</u> direkte CO₂-Bepreisung in Deutschland)</p>

Eine CO₂-orientierte Reform der Energiesteuern ist das Instrument der Wahl für eine stärkere CO₂-Bepreisung sowohl im ETS als auch im Non-ETS-Sektor:

Viele Instrumente sind grundsätzlich denkbar (u.a. CO₂-Sonderabgabe, CO₂-Steuer, Energiewende-Umlage), aber nur eine CO₂-orientierte Energiesteuerreform erfüllt die vier zentralen Kriterien

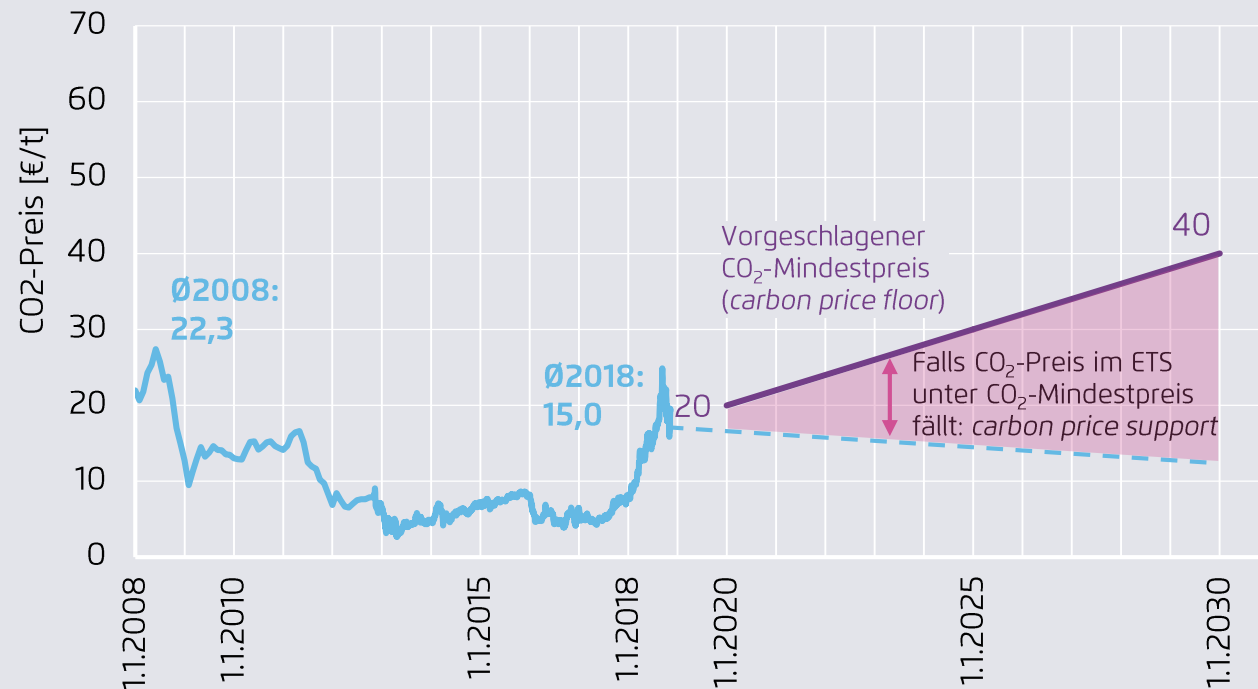
- **Klimaschutzwirkung:** Der Energiesteuersatz für den Verbrauch von Kohle, Gas, Öl kann nach CO₂-Kriterien festgelegt werden – die Höhe der Steuer determiniert dann die Wirkung. Dies funktioniert sowohl für eine CO₂-Bepreisung im ETS als auch im Non-ETS.
- **Aufkommensneutralität:** Einnahmen aus einer Energiesteuerreform sind zwar nicht zweckgebunden (Non-Affektationsprinzip der Steuern), aber können zeitgleich 1:1 für neue Zwecke benutzt werden – Beispiel Ökosteuerreform 1999-2003, bei der zugleich ein Zuschuss des Bundeshaushalts in die Rentenkassen beschlossen wurde.
- **Wettbewerbsfähigkeit der Industrie:** Für alle Energiesteuern existieren bereits Ausnahmeregelungen für die deutsche Industrie, sodass keine neuen Regelungen getroffen werden müssen.
- **Bürokratiearmut:** Keine neue Steuer oder Abgabe, sondern schlicht neue Steuersätze für bestehende Steuer.



**CO₂-Mindestpreis
im europäischen
Emissionshandel**

Ein CO₂-Mindestpreis (carbon floor price) für die Energieerzeugung im ETS gibt wirtschaftliche Planbarkeit und reduziert Risiken für Investitionen in Klimaschutztechnologien

Vorschlag für einen CO₂-Mindestpreis im EU-ETS



Agora Energiewende auf Basis EEX, DEHSt

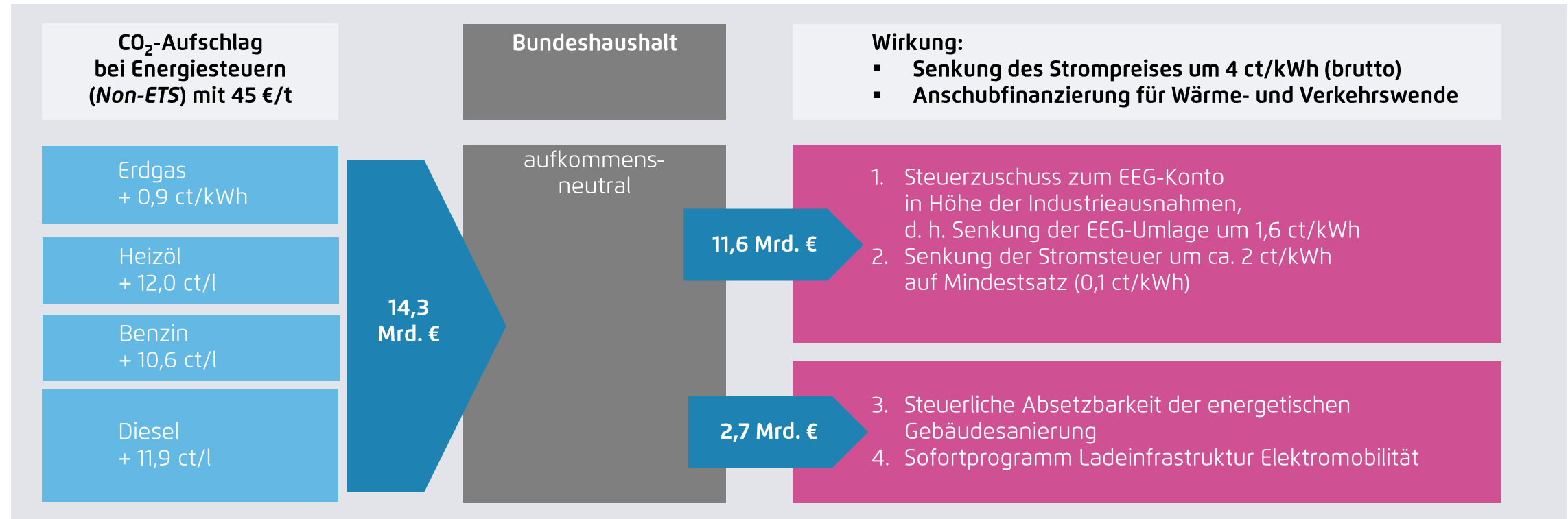
- Start in 2020 mit einem Mindestpreis von 20 €/t
- Jährliche Steigerung linear bis 40 €/t in 2030
- Umsetzung (Vorbild UK):
 - Liegt der CO₂-Preis im EU-ETS unterhalb des Mindestpreises wird die Differenz als *Carbon Price Support*, d. h. als gleitende Primärenergieträgersteuer erhoben.
 - Die Einnahmen fließen, wie die ETS-Erlöse, dem Energie- und Klimafonds zu, da die Einnahmequelle ja bei steigenden ETS-Preisen versiegt und man sonst Folge-Probleme schafft.
 - Der CO₂-Mindestpreis hat keinen Einfluss, wenn der CO₂-Preis im EU-ETS über dem Mindestpreis liegt
- Umsetzung setzt voraus, dass D, F, NL gemeinsam Initiative ergreifen und ganz Zentral-West-Europa mitzieht -> gut möglich!



Die kleine Variante

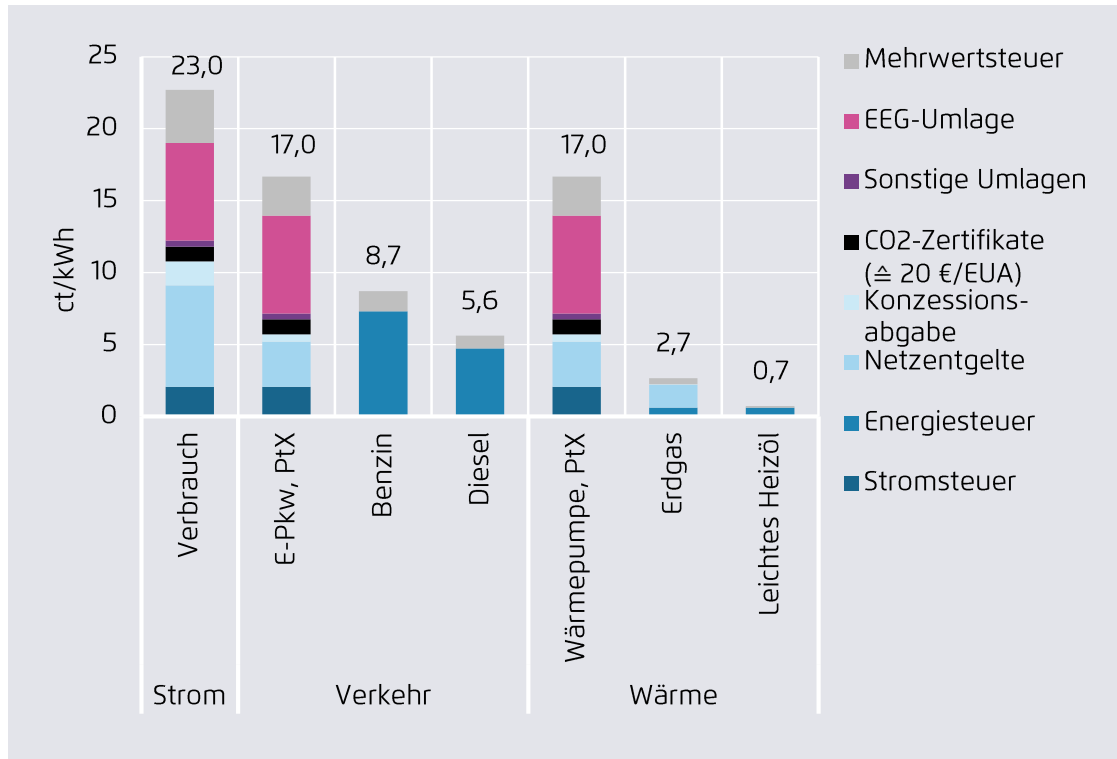
„Kleine“ Variante: Aufschlag auf die bestehenden Steuern von Benzin, Diesel, Erdgas und Heizöl von 45 €/t, wie derzeit in Frankreich (ohne Veränderung des Dieselprivilegs)

Wirkung der CO₂-Bepreisung in der „kleinen“ Variante

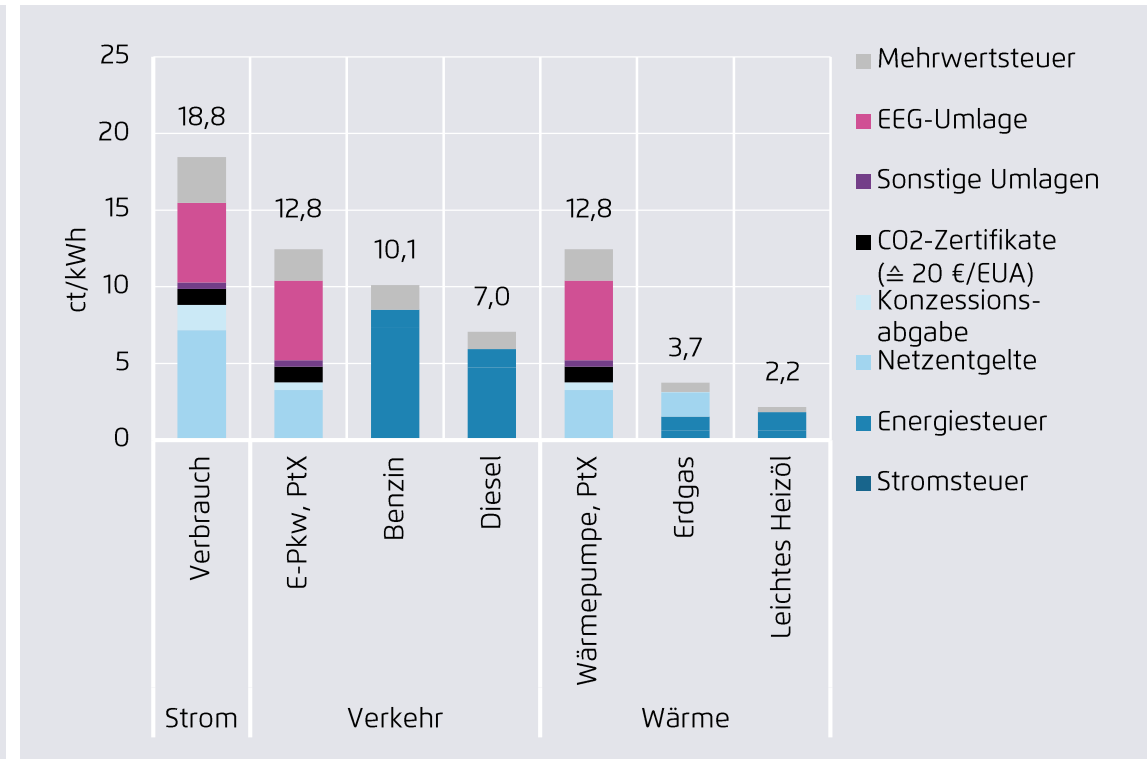


In der „kleinen“ Variante nähern sich Abgaben und Umlagen bei Strom und Verkehr einander an, trotz Verdopplung und Verdreifachung bleiben Erdgas bzw. Heizöl dahinter zurück

Status quo 2018 der staatlich veranlassten Preisbestandteile



„Kleine“ Variante: Aufschlag von 45 €/t auf die staatlich veranlassten Preisbestandteile bei Benzin, Diesel, Erdgas, Heizöl



BDEW, BMWi, BNetzA, ÜNB, UBA, Agora Energiewende

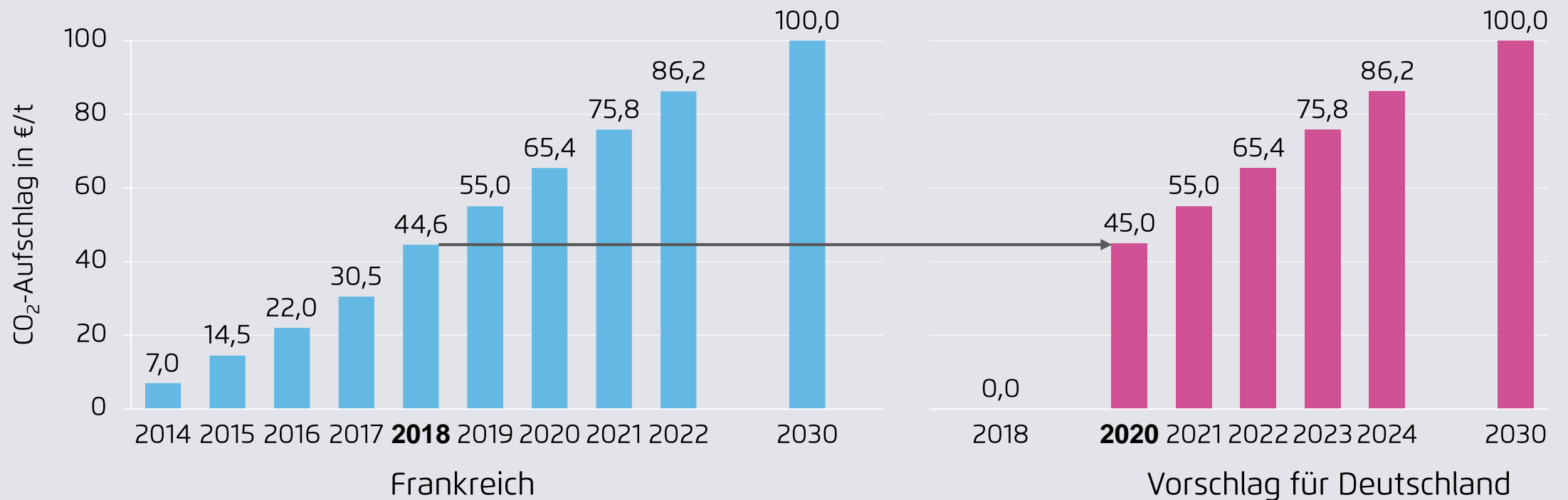
BDEW, BMWi, BNetzA, ÜNB, UBA, Agora Energiewende



**Die mittlere Variante:
Deutschland folgt
dem französischen
Modell**

Die mittlere Variante: Deutschland folgt dem französischen Modell mit zwei Jahren Zeitverzug

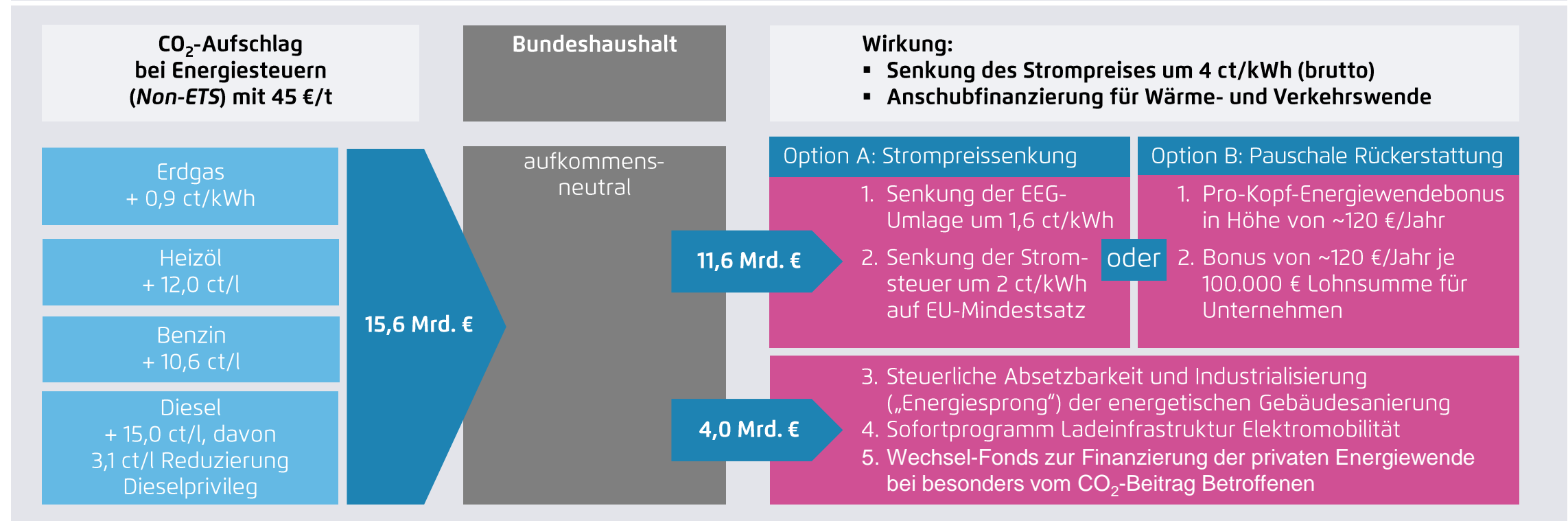
CO₂-Aufschlag auf Energiesteuern in Frankreich und Vorschlag in Deutschland



DFBEW (2018)

„Mittlere“ Variante 2020

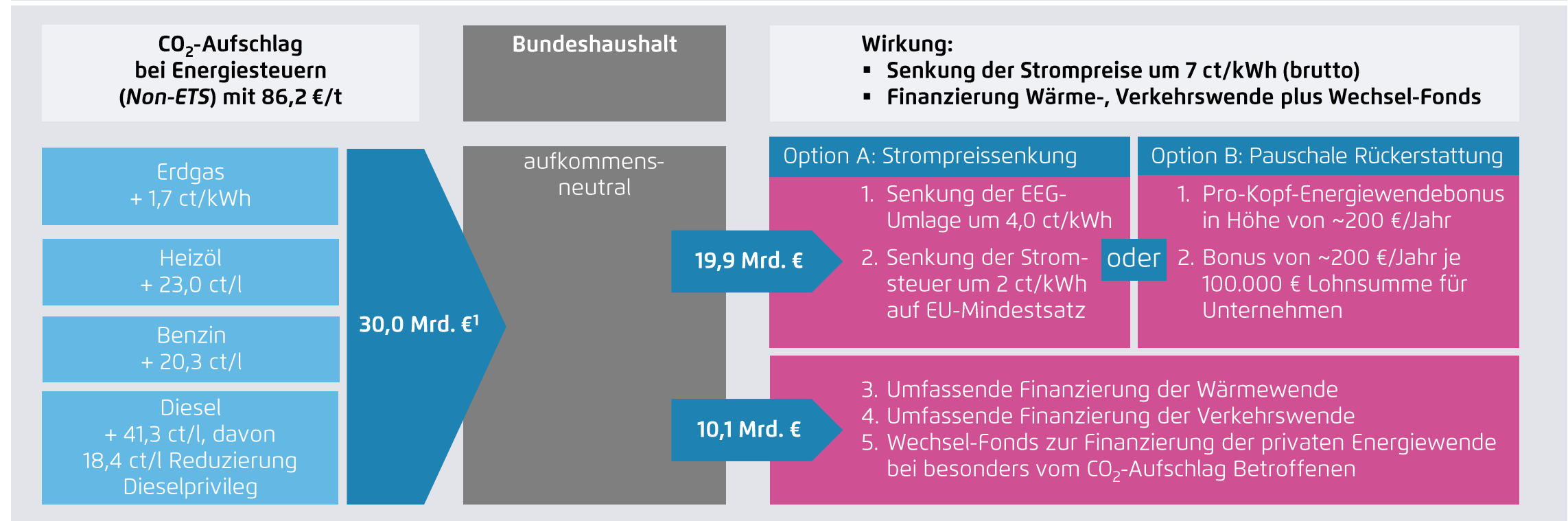
Wirkung der CO₂-Bepreisung in der „mittleren“ Variante in 2020 im Vergleich zum *status quo*



Agora Energiewende

„Mittlere“ Variante: 2024

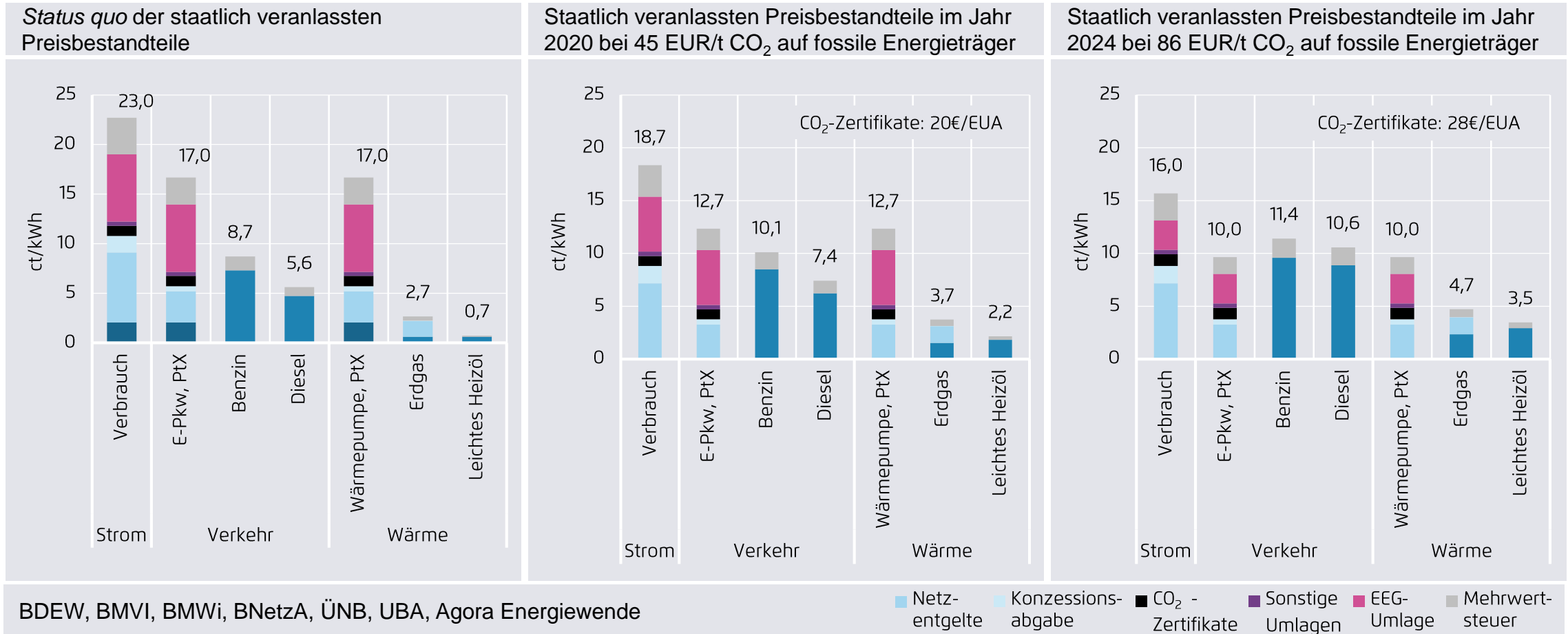
Wirkung der CO₂-Bepreisung in der „mittleren“ Variante in 2024 im Vergleich zum *status quo*

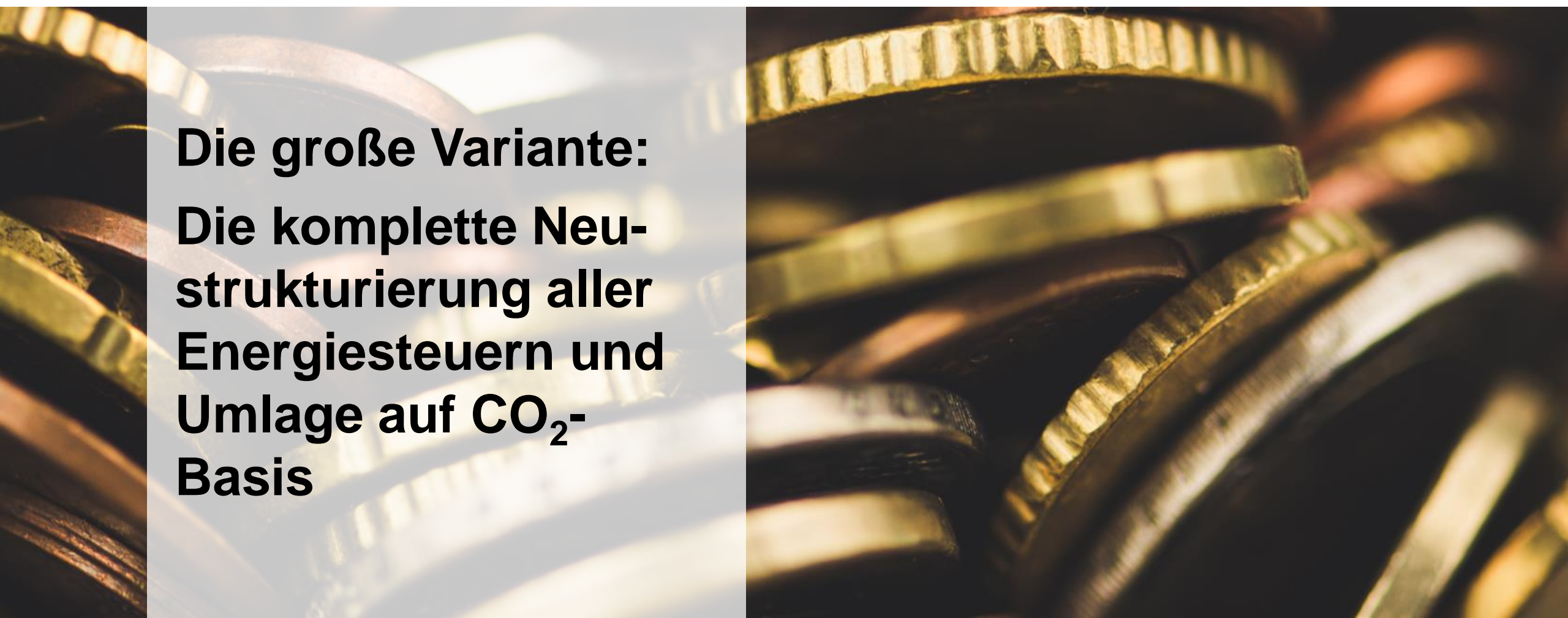


Agora Energiewende

1) Nachfragerückgang bei Benzin, Diesel von 16 %, bei Heizöl von 24 % und bei Erdgas von 8 % gegenüber 2017

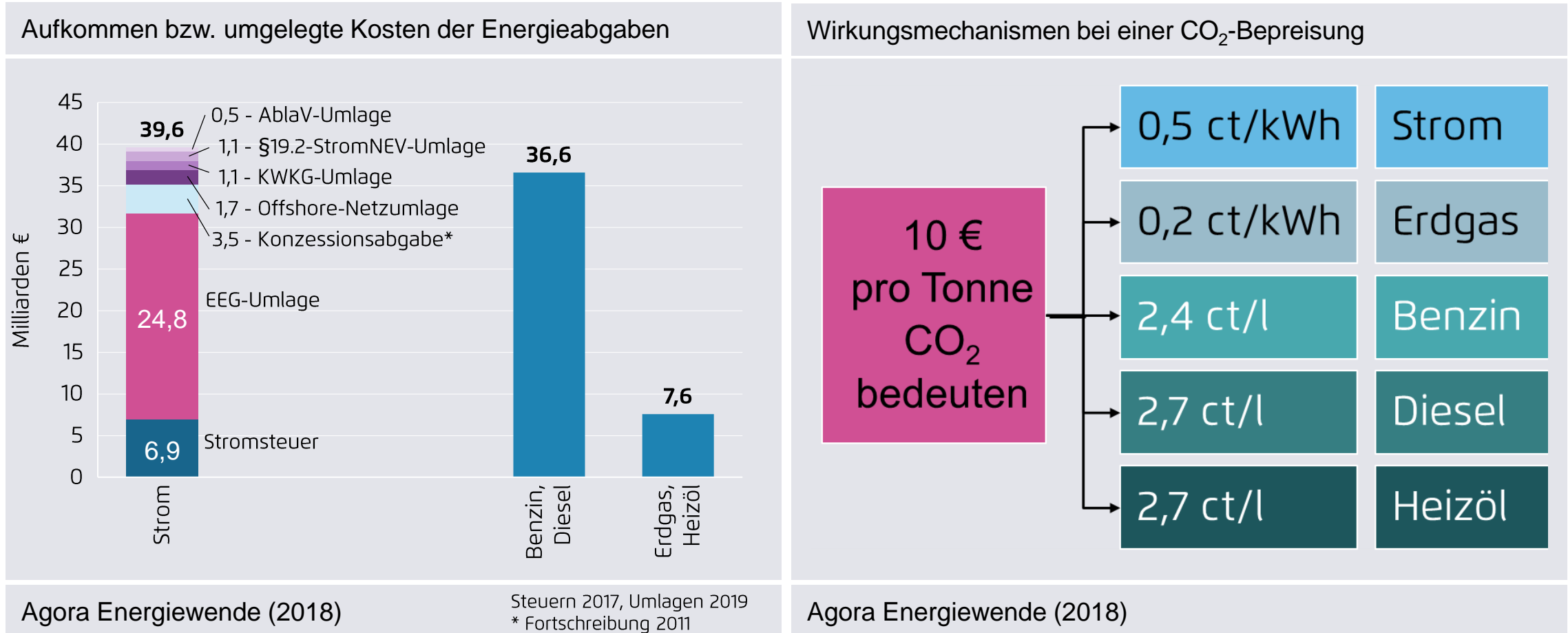
In der mittleren Variante gleichen sich die Abgaben und Umlagen auf Strom und die der anderen Energieträger im Jahr 2024 aneinander an





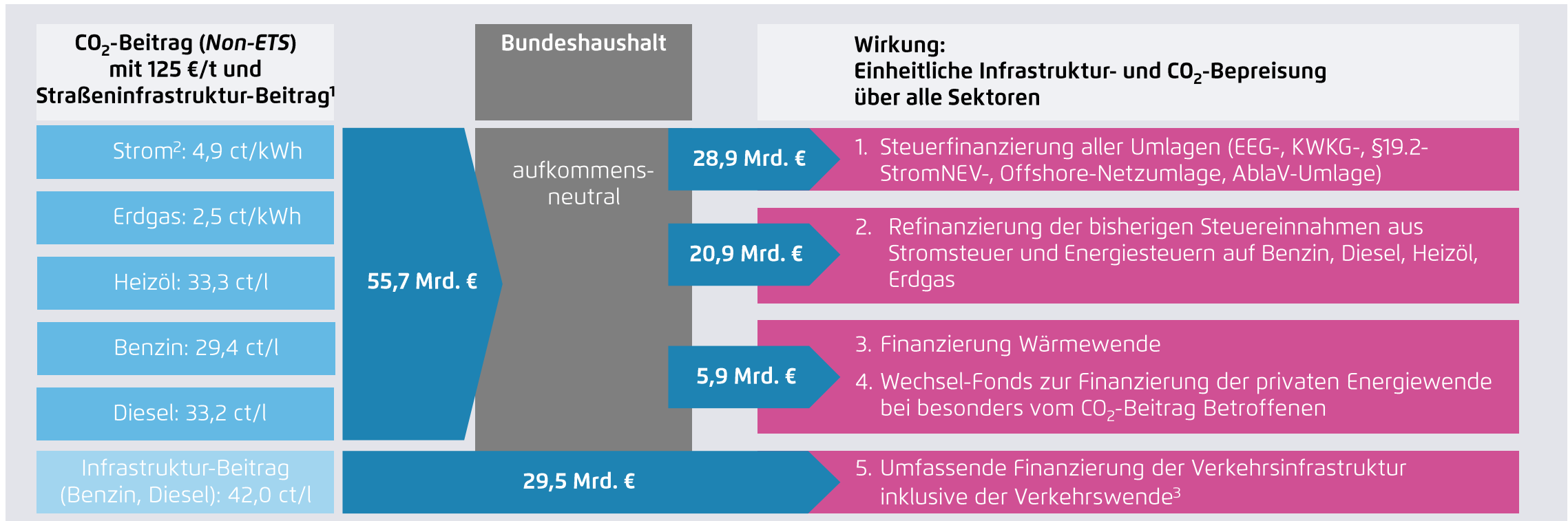
**Die große Variante:
Die komplette Neu-
strukturierung aller
Energiesteuern und
Umlage auf CO₂-
Basis**

Bei der Reform von Umlagen, Strom- und Energiesteuern geht es aktuell um die Neu-Verteilung von rund 80 Milliarden Euro



„Große“ Variante: Stromsteuer, Energiesteuern und Umlagen sind in 2020 durch einen CO₂-Beitrag von 125 €/t auf alle Energieträger ersetzt. Benzin und Diesel zahlen zusätzlich ihren Beitrag zur Finanzierung der Straßeninfrastruktur (bei Strom und Gas: Netzentgelte).

Wirkung der einheitlichen Infrastruktur- und CO₂-Bepreisung in der „großen“ Variante in **2020** im Vergleich zu 2020 im *status quo*



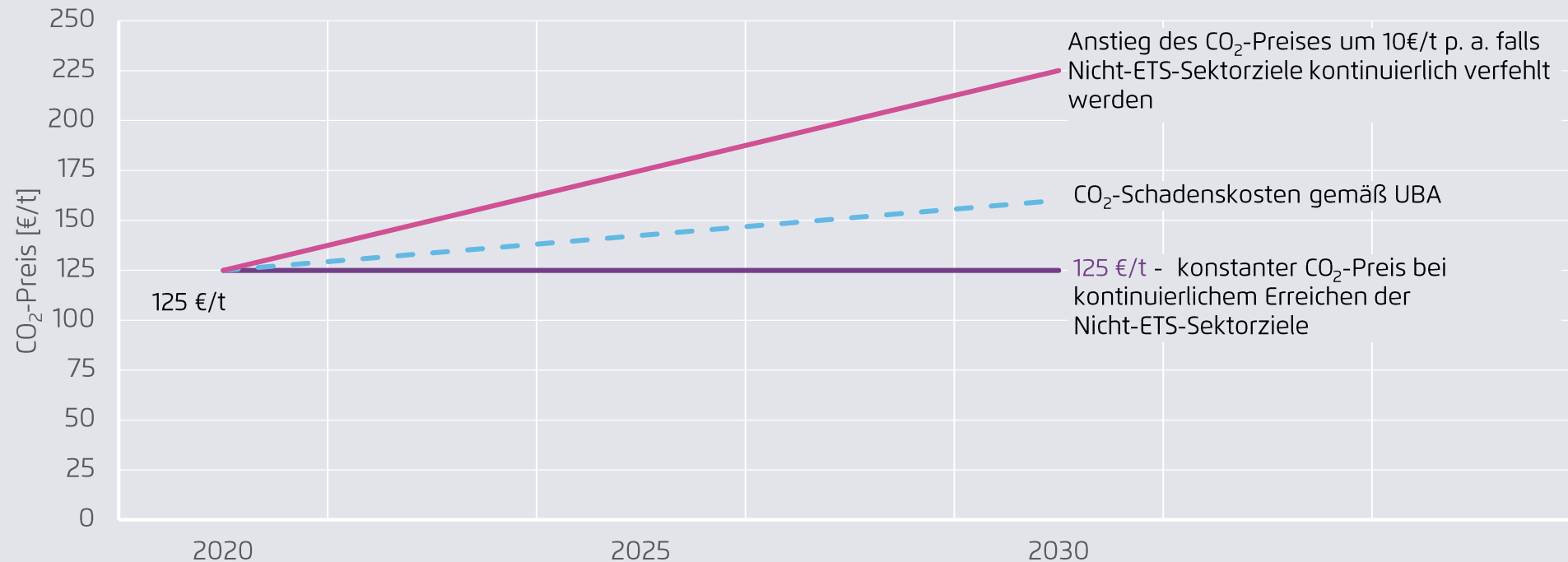
Agora Energiewende

1) Steuer- und Beitragssätze für Haushaltskunden
 2) 20 €/t im EU-ETS angerechnet; CO₂-Intensität des Stromverbrauchs: 470 g/kWh

3) zzgl. 7,2 Mrd. € LKW-Maut zur Deckung der gesamten Wegekosten von 36,7 Mrd. €

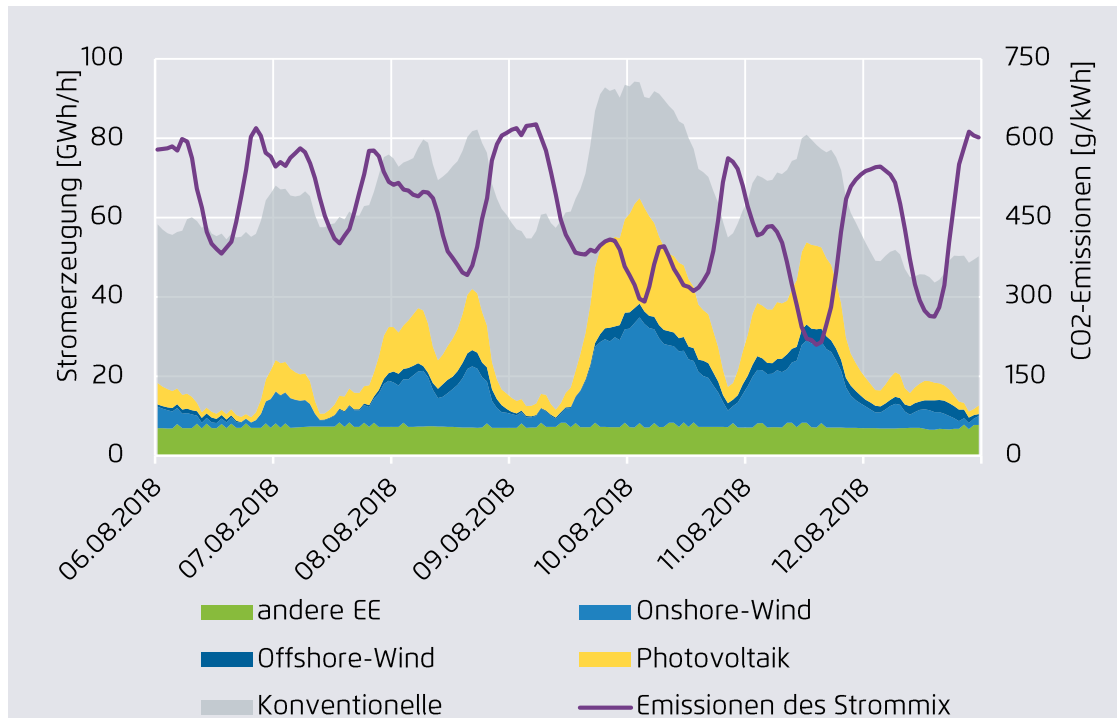
Der CO₂-Preis-Anteil in der Energiesteuer liegt anfangs in Höhe der CO₂-Schadenskosten bei 125 €/t CO₂ – steigt aber, wenn Wärme oder Verkehr ihre Sektorziele verfehlen

Entwicklung des CO₂-Preises in der großen Variante -



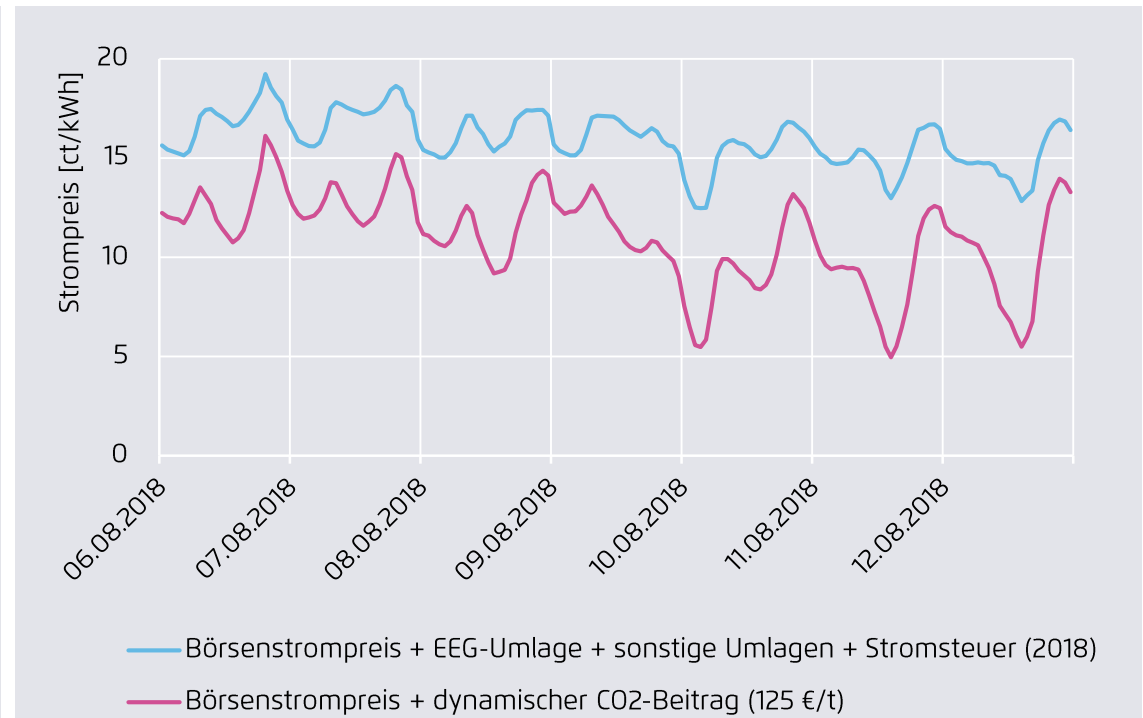
Dynamisierung des CO₂-Beitrags setzt Anreize, Strom dann zu verbrauchen, wenn die Emissionen des Strommix‘ gering sind

Stromerzeugung und Emissionen des Strommix (Bsp. August 2018)



Agora Energiewende (Agorameter)

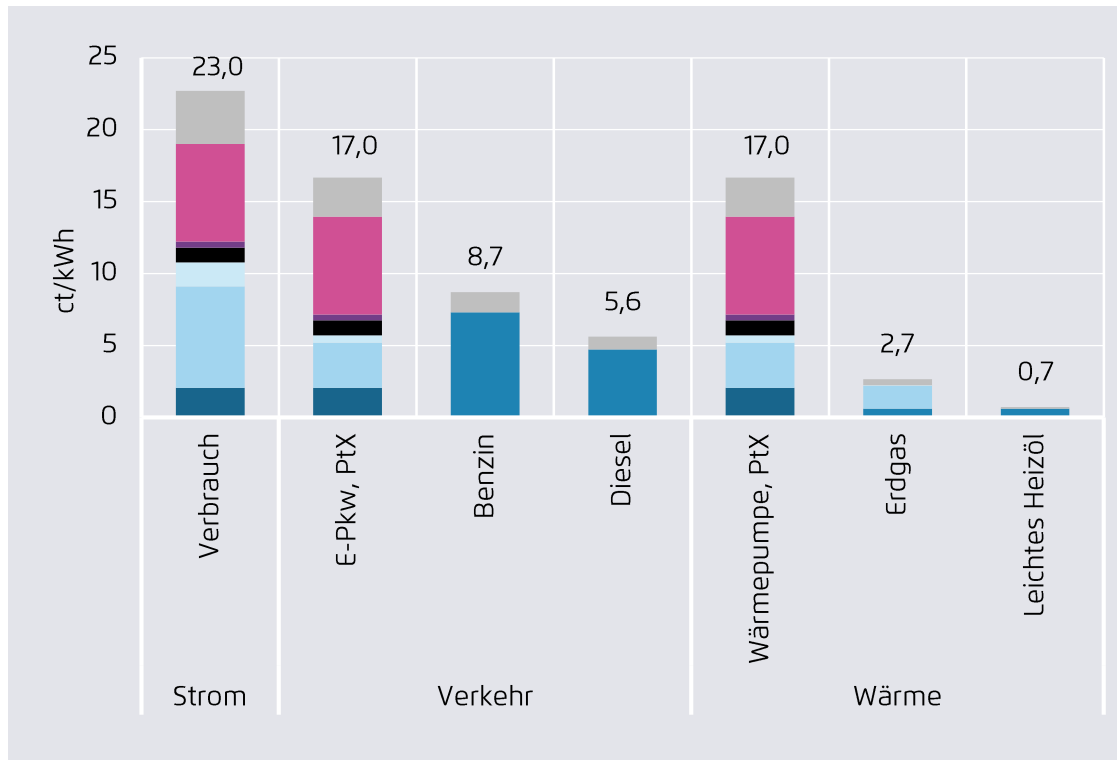
Wirkung der Dynamisierung des CO₂-Beitrags anhand der Emissionen des Strommix‘ (Bsp. August 2018)



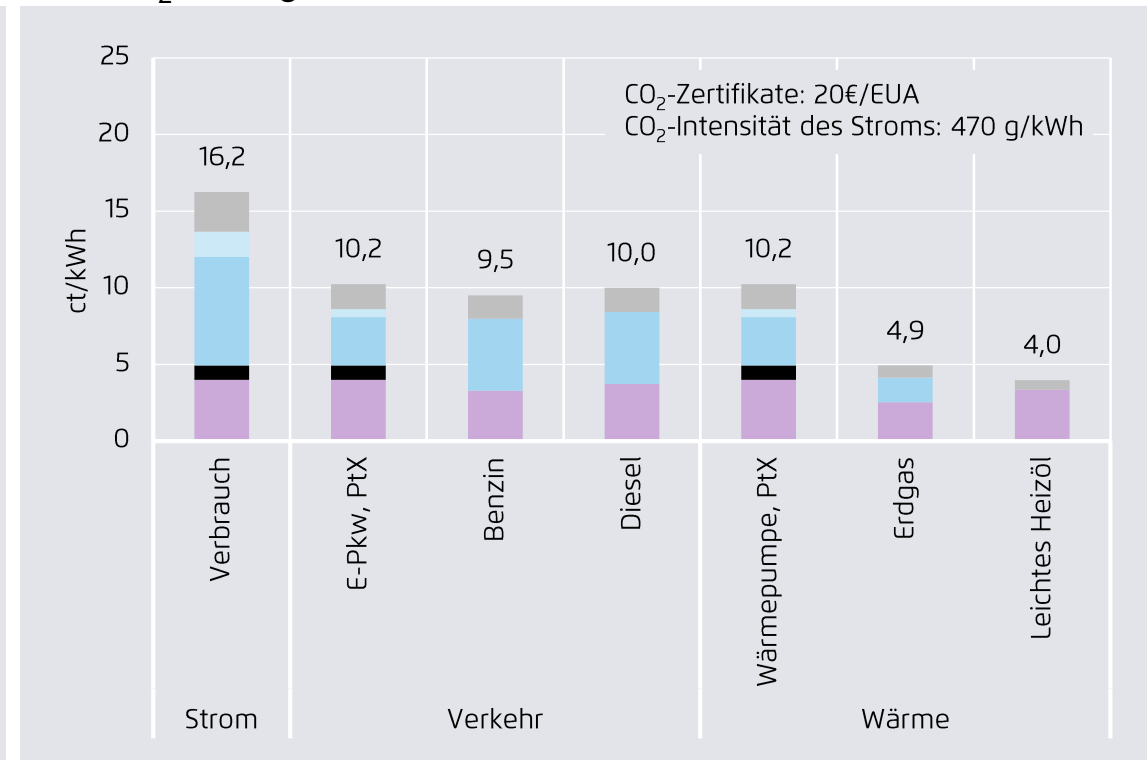
EEX, Agora Energiewende

Die große Variante vereinheitlicht und systematisiert die Energiebesteuerung über alle Energieträger – jeder Sektor zahlt seine Infrastruktur plus einen einheitlichen CO₂-Preis

Status quo der staatlich veranlassten Preisbestandteile



Staatlich veranlassten Preisbestandteile mit CO₂-Beitrag von 125 €/t



BDEW, BMVI, BMWi, BNetzA, ÜNB, UBA, Agora Energiewende

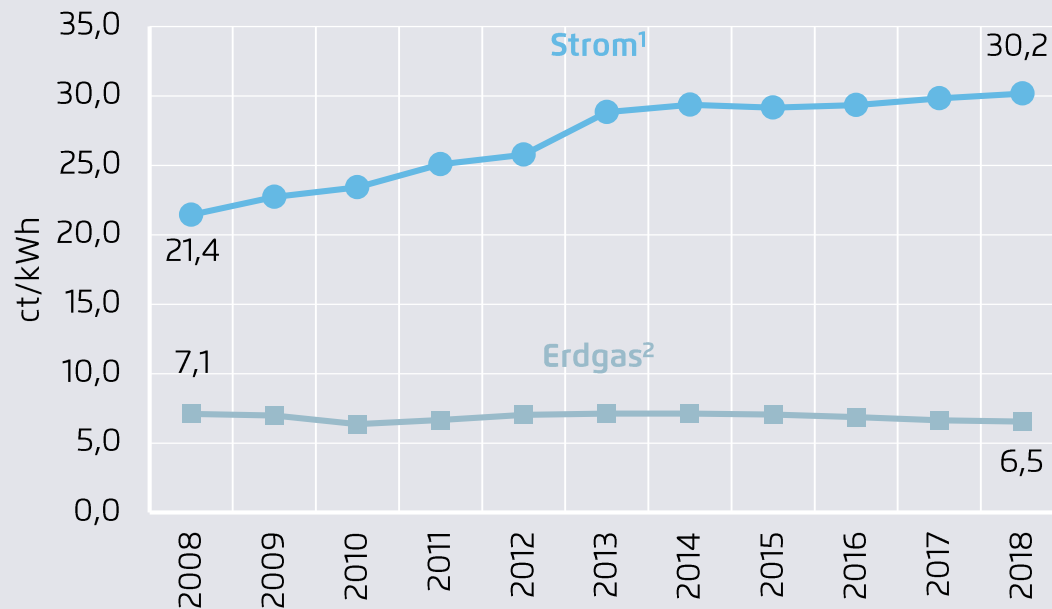
■ Netz-entgelte
 ■ Konzessions-
abgabe
 ■ CO₂ -
Beitrag
 ■ CO₂ -
Zertifikate
 ■ Sonstige
Umlagen
 ■ EEG-
Umlage
 ■ Mehrwert-
steuer



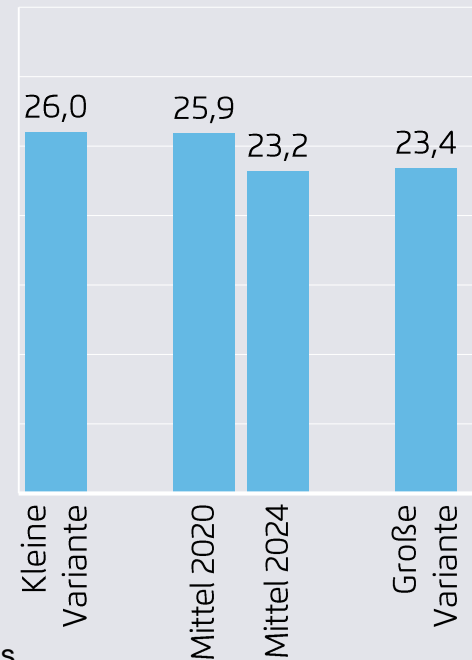
Wirkung und Fazit

Bei der großen Variante sinkt der Strompreis um ein Viertel, und der Erdgaspreis steigt um die Hälfte...

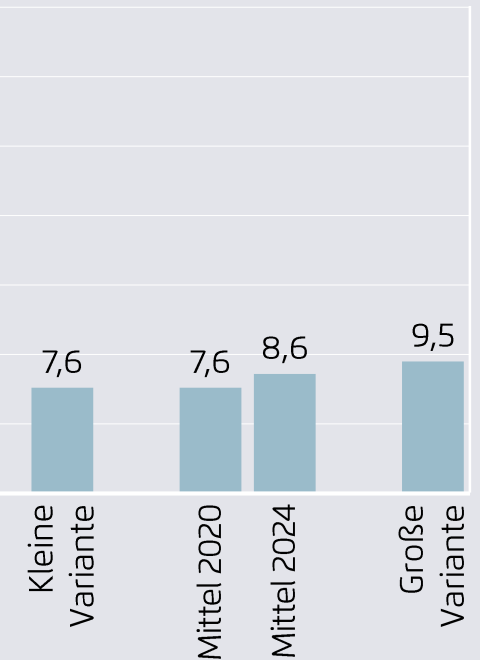
Energiepreise von Strom und Erdgas (inkl. Umsatzsteuer) vor und nach einer CO₂-orientierten Energiesteuerreform



Strompreise nach der Reform



Erdgaspreise nach der Reform

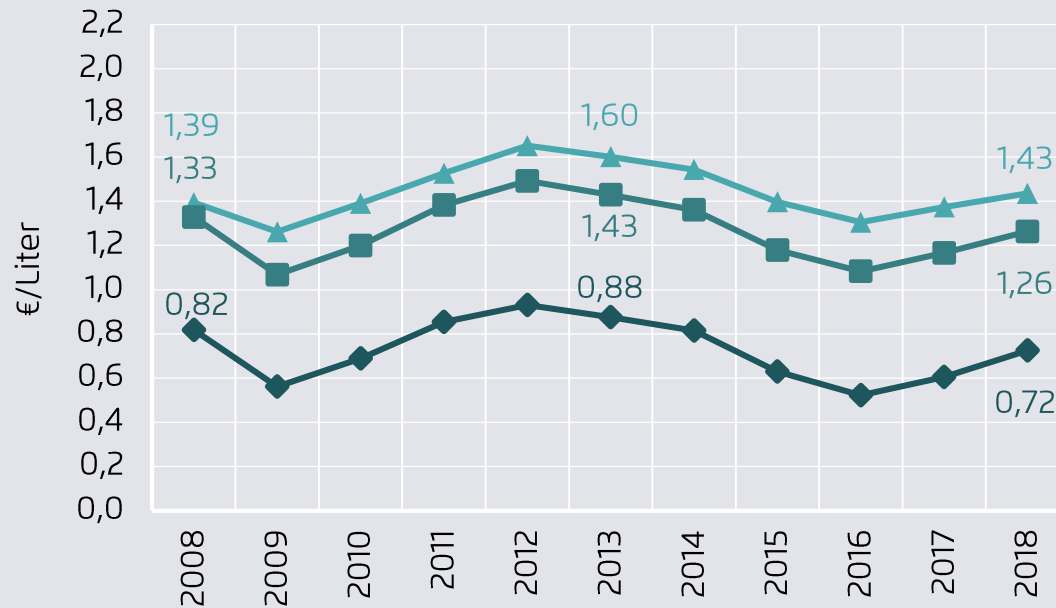


Daten bis 07/2018, Preise für Abnehmer von 3.900 kWh/a Strom, 19.200 kWh/a Gas

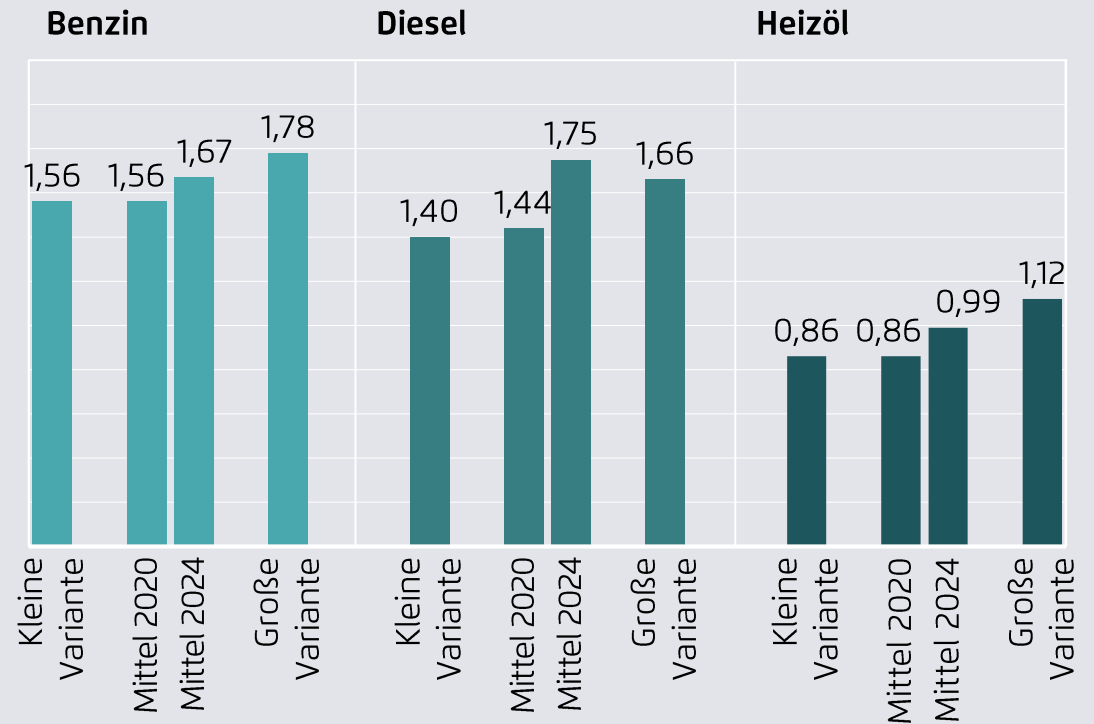
BMWi Energiedaten; Agora Energiewende; Aug. 2018

...die Preise von Benzin, Diesel und Heizöl steigen um ein Viertel, ein Drittel bzw. um die Hälfte – entsprechend geringer sind die Veränderungen bei den kleineren Varianten

Energiepreise von Strom und Erdgas (inkl. Umsatzsteuer) vor und nach einer CO₂-orientierten Energiesteuerreform



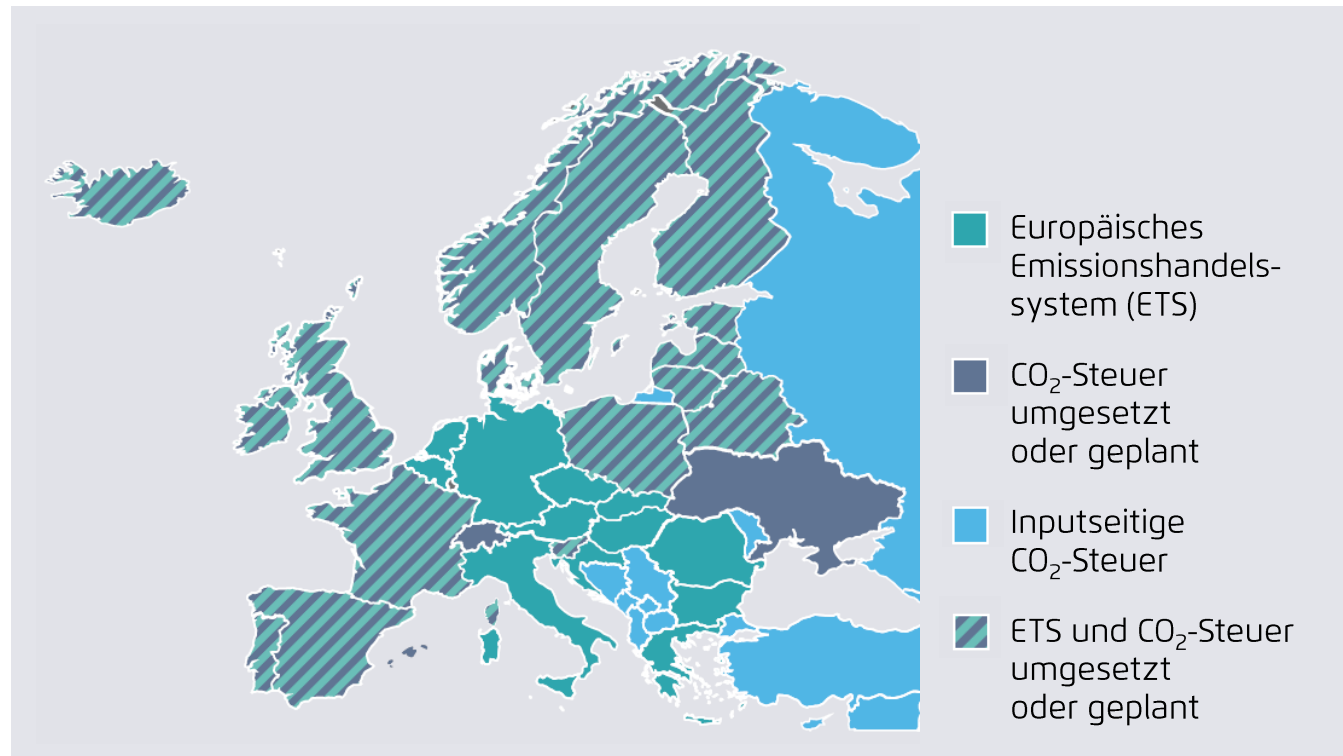
Daten bis 05.11.2018



BMW, Europäische Kommission, Agora Energiewende, Nov. 2018

„Der Worte sind genug gewechselt, lasst mich auch endlich Taten sehen!“

Europäischer Emissionshandel und CO₂-orientierte Steuern
in unterschiedlichen Ländern



Eigene Darstellung auf Basis des Carbon Pricing Dashboards der Weltbank für 2017

- Debatte um CO₂-Bepreisung der letzten Jahre hat intensiv alle Optionen durchleuchtet, die Fakten liegen auf dem Tisch.
- Frankreich, Niederlande und andere EU-Mitgliedstaaten warten darauf, dass Deutschland sich bei dem Thema endlich bewegt
- Das Jahr 2019 ist das Jahr, in dem die Zeit fürs Handeln gekommen ist – weiteres Zuwarten hilft nicht.

Agora Energiewende
Anna-Louisa-Karsch-Str.2
10178 Berlin

T +49 (0)30 700 1435 - 000
F +49 (0)30 700 1435 - 129
www.agora-energiewende.de

✉ Abonnieren sie unseren Newsletter unter
www.agora-energiewende.de
🐦 www.twitter.com/AgoraEW



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Haben Sie noch Fragen oder Kommentare?
Kontaktieren Sie mich gerne:

Patrick.Graichen@agora-energiewende.de

Agora Energiewende ist eine gemeinsame Initiative der
Stiftung Mercator und der European Climate Foundation.